

Über die *Helix*-Untergattung *Maltzanella* HESSE 1917

Von

HARTWIG SCHÜTT,
Düsseldorf-Benrath.

Mit Tafel 9, 5 Abbildungen und 1 Karte.

Von der *Helix*-Untergattung *Maltzanella* HESSE 1917 war bis jetzt nur eine Art *Helix (Maltzanella) maltzani* (KOBELT 1883) bekannt. Über deren Verbreitung besteht noch keine Klarheit. Obwohl vor fast 100 Jahren entdeckt, wurde die Art nur am locus typicus „um Magnisi bei Smyrna“ gefunden. Es handelt sich um Manisa, 30 km nö. Izmir, W-Anatolien; dieser Ort hieß im Altertum Magnesia. Die Angabe von GERMAIN (1936: 133) „Magnésie, au sud de Smyrne“ ist nicht richtig. Wie sich bei genauerer Nachsuche zeigte, ist die Art in diesem Gebiet, den Gebirgszügen Manisa dağ und Dede dağ und dem Yamanlar dağı, also nördlich Izmir, nicht häufig und nur auf höhere Lagen beschränkt.

Schon vor einigen Jahren fand ich eine mir unbekannte *Helix*-Art in den südanatolischen Gebirgszügen um Burdur und Antalya (SCHÜTT 1973: 14), die Dr. FORCART, Basel, anhand des anatomischen Befundes als eine besonders große Form von *H. maltzani* bestimmte. Daraufhin besorgte ich mir durch Dr. BILGIN, Izmir, lebende *maltzani* und stellte überrascht fest, daß diese nicht nur noch erheblich größer werden, sondern sich auch in manchen anderen Punkten deutlich von den südanatolischen Populationen unterscheiden. Andererseits haben beide auch manche Gemeinsamkeiten, die neben der anatomischen Ähnlichkeit vor allem die raue Gehäuseoberfläche und den großen Apex betreffen. Hierdurch wird ersichtlich, daß beide Formen trotz ihrer Unterschiede in Größe, Färbung und Habitus in nähere Verwandtschaft gehören. Sie können aber nicht in einer Art oder einem Rassenkreis vereinigt werden. Diese offengebliebenen Fragen veranlaßten mich zu weiterer Beschäftigung mit dem Problem und Literaturstudium, das jetzt zu einem unerwarteten Ergebnis geführt hat.

HESSE (1908: 139) beobachtete, daß *H. maltzani* sich von den anderen Arten der Gattung dadurch unterscheidet, daß der „Penis lang, hinterer Abschnitt so lang wie der vordere, oder länger; Flagellum länger als der Penis. Blasenstiell-divertikel sehr lang und dick, länger als der ganze Blasenstiel“ ist. Er trennte daraufhin das Subgenus *Maltzania* ab, das er später (1917: 122) wegen Homonymie mit *Maltzania* O. BOETTGER 1881 [Reptilia] durch *Maltzanella* ersetzte.

Der Vergleich der Genitalien von *H. maltzani* vom Originalfundort Manisa bei Izmir mit denen der Tiere aus den südanatolischen Fundorten ergab, daß auch letztere sich durch einen langen Penis und ein sehr langes Blasenstielldivertikel auszeichnen und deshalb in die Untergattung *Maltzanella* gehören. Außer-

dem besitzen sie einen längeren Blasenstielschaft als die Tiere der Umgebung von Izmir. Diese Verhältnisse sind in Abb. 1-3 dargestellt.

Gehäusemorphologisch sind die Tiere des südanatolischen Gebietes deutlich von denen des Vilayet Izmir unterschieden. Darüber hinaus sind mir im süd-anatolischen Gebiet wenigstens zwei unterschiedliche Formen bekannt: eine kleinere, hell hornbraune, gelegentlich leicht grünstichige Form im Gebiet der sandsteinführenden Höhenzüge s. Burdur und eine größere, kräftig gebaute und dunkler gefärbte, blaustichige Form aus dem Bozburun dağı, dem Gebirgszug, der Pamphylien nördlich begrenzt. Zwischen beiden Formen vermittelt *Helix dickhauti* (KOBELT 1903), deren Diagnose mit den von mir am Çubuk-Paß bei Hafızbey gefundenen Stücken übereinstimmt, mit der Ausnahme, daß meine Exemplare größer sind.

Helix dickhauti wurde von KOBELT nach zwei Exemplaren beschrieben, die H. ROLLE als *H. prasinata* ROTH mit der Beschriftung „Jerusalem“ an MÖLLEN-DORFF geschickt hatte, deren Fundort „Palästina?“ KOBELT (1903: 149) wegen des „großen Apex“ bereits bezweifelte. Wegen der Übereinstimmung meiner Funde mit Diagnose und Abbildungen des Typus lege ich als typischen Fundort dieser Art die Bergabhänge des Bozburun dağı am N-Rande der Landschaft Pamphylien an der Grenze zwischen Vilayet Antalya und Vilayet Burdur fest, und zwar hier konkret den Çubuk-Paß. Die Verbreitung dieser Art erstreckt sich, soweit mir bis jetzt bekannt, zwischen dem S-Abhang des Burdursees bis in die Gebirgszüge um Korkuteli, dem Çatma dağı, w. Antalya und an den N-Rand der Ebene von Pamphylien (Karte 1).



Karte 1. Bisher bekannte Fundorte von *Helix (Maltzanella) maltzani* (X) und *Helix (Maltzanella) dickhauti* (O).

Innerhalb dieses Verbreitungsgebietes variiert die Art gehäusemorphologisch erheblich zwischen kleineren, hell hornbraunen, gelegentlich leicht grünstichigen Formen im Gebiet der sandsteinführenden Höhenzüge südlich des Sees von Burdur und größeren, kräftig gebauten und dunkler gefärbten, blaustichigen Formen aus dem Bozburun dağı. Die beiden bekannten Exemplare von *H. dickhauti* aus Slg. MÖLLENDORFF liegen innerhalb dieser Variationsbreite und stimmen am besten mit den von mir am Çatma dağ w. Antalya gefundenen Stücken überein.

Helix (Maltzanella) dickhauti unterscheidet sich von der Typusart *maltzani* durch geringere Größe, relativ und absolut größere Embryonalwindungen, rauhere Gehäuseoberfläche mit unregelmäßigerer grober Zuwachsstreifung, die an erhabenen Stellen porzellanartig glänzt und hier sowie unterhalb der Naht weißlich pigmentiert ist. Während *maltzani* in bräunlichen Tönen gefärbt ist, zeigt *dickhauti* gelbbraun grünstichige bis blaustichige Farbtöne. Die Naht ist bei *dickhauti* außerdem im Bereich der Embryonalwindungen seichter, auf der oberen Hälfte der Gehäusewindung ist eine schwache Spiralskulptur erkennbar. Die Gehäuse von *dickhauti* sind dickschaliger und stärker verkalkt, dadurch sind gleichgroße Gehäuse von *dickhauti* schwerer als solche von *maltzani*. Der Pfeil ist bei *dickhauti* stärker verkalkt und anders geformt und besitzt eine relativ kleinere Krone. Der Blasenstielschaft von *dickhauti* ist länger.

Anlässlich der Tagung der DMG 1974 in Staffelstein legte mir Dr. G. SCHMID, Ludwigsburg, zwei Gehäuse von *Helix (Maltzanella) dickhauti* vor, die er zusammen mit mehreren *Helix (H.) lucorum* von einem süddeutschen Importeur für Weinbergschnecken erhalten hatte, deren Weichkörper dieser zu Konserven verarbeitet. Die Art war unverwechselbar zu erkennen, allerdings war der Fundort nicht mehr zu ermitteln.

Die *Helix*-Untergattung *Maltzanella* besteht also aus zwei gut unterscheidbaren Arten:

***Helix (Maltzanella) maltzani* KOBELT 1883.**

Taf. 9 Fig. 1-3; Abb. 1 und 4.

- 1883 *Helix (Pomatia) maltzani* KOBELT, Jb. dtsch. malak. Ges., 10: 84.
- 1883 *Helix (Pomatia) maltzani*, — KOBELT, Icon., (2) 1: 34, T. 13 F. 100, 101.
- 1889 *Helix (Pomatia) maltzani*, — WESTERLUND, Fauna, 2: 453.
- 1894 *Helix (Helicogena) maltzani*, — PILSBRY in TRYON, Man. Conch., (2) 9: 320, T. 59 F. 50-51.
- 1895 *Helix (Pomatia) maltzani*, — KOBELT, M. Ch., I, 12 (IV): 776, T. 214 F. 5-6.
- 1908 *Helix (Maltzanella) maltzani*, — HESSE, Nachr. Bl., 40: 140.
- 1917 *Helix (Maltzanella) maltzani*, — HESSE, Nachr. Bl., 49: 122.
- 1936 *Helix (Maltzanella) maltzani*, — GERMAIN, Moll. Asie-Mineure: 132.
- 1952 *Helix (Maltzanella) maltzani*, — ZILCH, Arch. Moll., 81: 140.
- 1960 *Helix (Maltzanella) maltzani*, — ZILCH in WENZ, Handb. Paläozool., 6 (2, 4): 723, Abb. 2511.

Originaldiagnose „Testa anguste rimato-perforata, turbinato-globosa, solidula, rugose striata vel striato-costulata, lineis spiralibus minutissimis subtilissime decussata et granulata, griseo-lutescens, fasciis castaneis 5 plus minusve distinctis ornata; spira breviter conoidea, apice magno, obtuso, laevigato; sutura impressa, crenulata, albidomarginata. — Anfractus 4½ convexiusculi, ultimus inflatus, antice descendens.

Apertura rotundato-lunata, parum obliqua, peristomate recto, subincrassato, distincte labiato, marginibus vix conniventibus, callo tenuissimo vel nullo junctis, columellari, basali et externo regulariter arcuatis, columellari ad insertionem super perforationem fornicatim reflexo, faucibus fuscis, plerumque fasciis translucetibus.

Alt. spec. maj. 40, diam. maj. 41, alt. apert. 28, diam. 24 mm.

Alt. spec. min. 36, diam. maj. 37, alt. apert. 26, diam. 22 mm.“

Fundorte und Material: „Um Magnisi bei Smyrna“ (Paratypen SMF 17643/1, 17645/1); Burnabat bei Smyrna (SMF 74263/3 Slg. KRÜPER); Karajol bei Burnabat (SMF 74262/3 Slg. KRÜPER); Karagöl, Yamanlar dağı n. Izmir (SMF 243987/2 leg. BILGIN); Beşyol (Slg. SCHÜTT, leg. BILGIN).

***Helix (Maltzanella) dickhauti* (KOBELT 1903).**

Taf. 9 Fig. 4-6; Abb. 2-3 und 5.

1903 *Pomatia dickhauti* KOBELT, Nachr. Bl., 35: 148.

1904 *Helix (Helicogena) dickhauti*, — KOBELT, M. Ch., I. 12 (VI): 185, T. 340 F. 1-4.

1905 *Helix (Helicogena) dickhauti*, — KOBELT, Icon., (2) 12: 1, T. 301 F. 1927.

1936 *Helix (Physospira) dickhauti*, — GERMAIN, Moll. Asie-Mineure: 124.

1952 *Helix (Physospira) dickhauti*, — ZILCH, Arch. Moll., 81: 142.

1973 *Helix (Maltzanella) maltzani*, — SCHÜTT, Mitt. dtsch. malak. Ges., 3 (25): 14.

Originaldiagnose „Testa obtecte umbilicata, globosa, tenuiuscula, ruditer plicato-striata, (sub epidermide prasina decidua?) albido-cornea, albo variegata, fasciisque 5 fuscis parum distinctis, secunda et tertia plus minusve confluentibus ornata. Spira convexo-conica, apice maximo convexo, laevi, detrito; sutura subirregularis, leviter impressa. Anfractus 4 sat convexi, rapide accrescentes, ultimus major, rotundatus, costellis albidis distinctis sculptus, antice longe et profunde descendens. Apertura obliqua, lunato-circularis, faucibus fuscis, nitidis, fasciis externis perlucentibus; peristoma acutum, undique tenuiter sed distincte albolabiatum, marginibus bene arcuatis, distantibus, callo tenuissimo fuscescente junctis, basali expanso, columellari supra dilatato, super umbilicum expanso eumque fere omnino ocludente, albo, versus parietem aperturalem distincte definito.

Diam. maj. et alt. 33, alt. apert. 24, lat. 21 mm.“

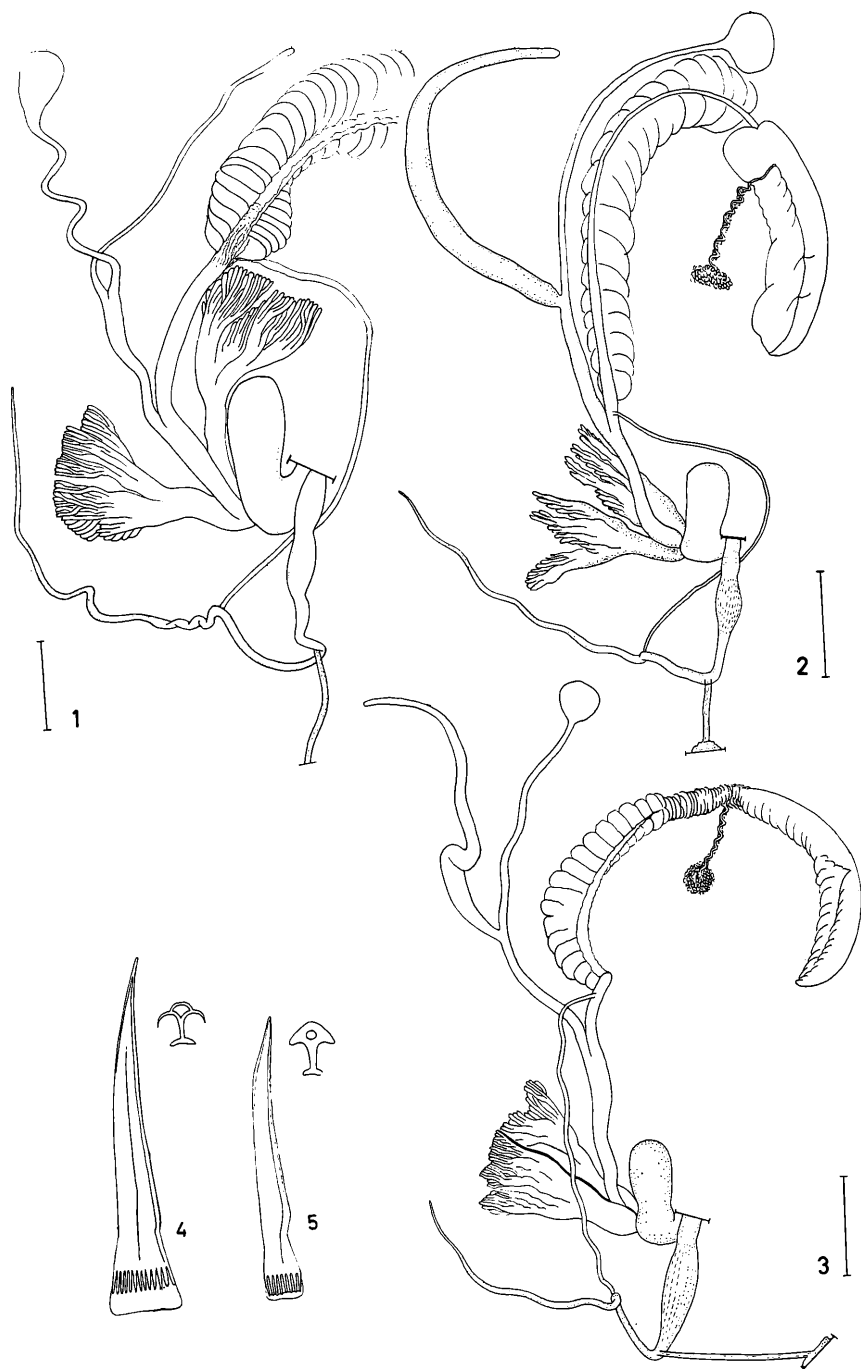
Fundorte und Material: „Jerusalem“ (Slg. MOELLENDORFF ex H. ROLLE, Lectotypus [ZILCH 1952] SMF 75509, Paralectotypus SMF 22320). — Bozburun dağı bei Hafızbey, Vilayet Isparta (Slg. SCHÜTT 480; SMF 175525/4); Çatma dağı w. Antalya (Slg. SCHÜTT 469); Korkuteli (Slg. SCHÜTT 475); Südufer des Burdur-Sees (Slg. SCHÜTT 467; SMF 243989/6).

Die Biotope der beiden erwähnten Arten gleichen sich weitgehend. Es sind sandige Berghänge in exponierter Lage mit Pflanzenbewuchs, meist in Gestalt niedriger Gehölze. Die Schnecken weiden an diesem Bewuchs und ziehen sich nach Art der meisten Weinbergschnecken bei ungünstigen Klimaverhältnissen in das lockere Erdreich zurück. Tal- und Kessellagen werden von ihnen gemieden.



Abb. 1-3. Genitaltrakt von *Helix (Maltzanella) maltzani*, Yamanlar dağı (1) und *Helix (Maltzanella) dickhauti*, Hafızbey (2) und Burdur (3). — Maßstab jeweils 1 cm.

Abb. 4-5. Pfeile ($\times 5$) von *Helix (Maltzanella) maltzani* (4) und *Helix (Maltzanella) dickhauti* (5) sowie deren Querschnittsprofile.



Es ist deshalb zu erwarten, daß beide Arten in den höheren Lagen der west-anatolischen Höhenzüge weiter verbreitet sind als bis jetzt bekannt.

Den Herren Dr. FORCART und Dr. ZILCH danke ich für entscheidende Hinweise und Anregungen.

Maße der Typen und einiger Stücke meist eigener
Aufsammlungen (in mm).

	H	D	HMdg	BrMdg
<i>Helix (Maltzanella) maltzani</i>				
Lectotypus (Ic. 100)	40	41	28	24
Paratypus (Ic. 101) Fig. 1	36	37	26	22
— Fig. 2	46	46	31	25
Yamanlar dağı	46	46	36	30
Karajol Fig. 3	47	45	35	28
<i>Helix (Maltzanella) dickhauti</i>				
Lectotypus Fig. 4	33	33	24	21
Burdur Fig. 5	34	34	22	21
Çatma dağı	36	36	24	23
Hafızbey	38	38	27	27
— Fig. 6.	45	45	33	39

Schriften.

- GERMAIN, L. (1936): Mollusques terrestres et fluviatiles d'Asie-mineure (Voyage d'HENRI GADEAU DE KERVILLE en Asie-mineure). 1-492. Paris.
- HESSE, P. (1908): Kritische Fragmente. — Nachr. Bl. dtsch. malak. Ges., 40: 131-141. Frankfurt a. M.
- — — (1917): Kritische Fragmente. — Nachr. Bl. dtsch. malak. Ges., 49: 122-124. Frankfurt a. M.
- KOBELT, W. (1883): Diagnosen neuer Arten. — Jb. dtsch. malak. Ges., 10: 84-85. Frankfurt a. M.
- — — (1893-1897, 1902-1906): Die Familie der Heliceen. — In: MARTINI & CHEMNITZ, Syst. Conch.-Cab., I. 12 (IV): 627-859, Taf. 162-288; I. 12 (VI): 1-308, Taf. 300-376. Nürnberg.
- — — (1903): Diagnosen neuer Arten. — Nachr. Bl. dtsch. malak. Ges., 35: 145-151. Frankfurt a. M.
- — — (1905-1906): in E. A. ROSSMÄSSLER, Iconographie der Land- und Süßwasser-Mollusken, mit vorzüglicher Berücksichtigung der europäischen noch nicht abgebildeten Arten, (2) 12: 1-24, Taf. 301-310 (1905); 25-48, Taf. 311-320 (1906). Wiesbaden.
- PILSBRY, H. A. (1893): in TRYON, Manual of Conchology, (2) 8 (32): 161-314. Philadelphia.

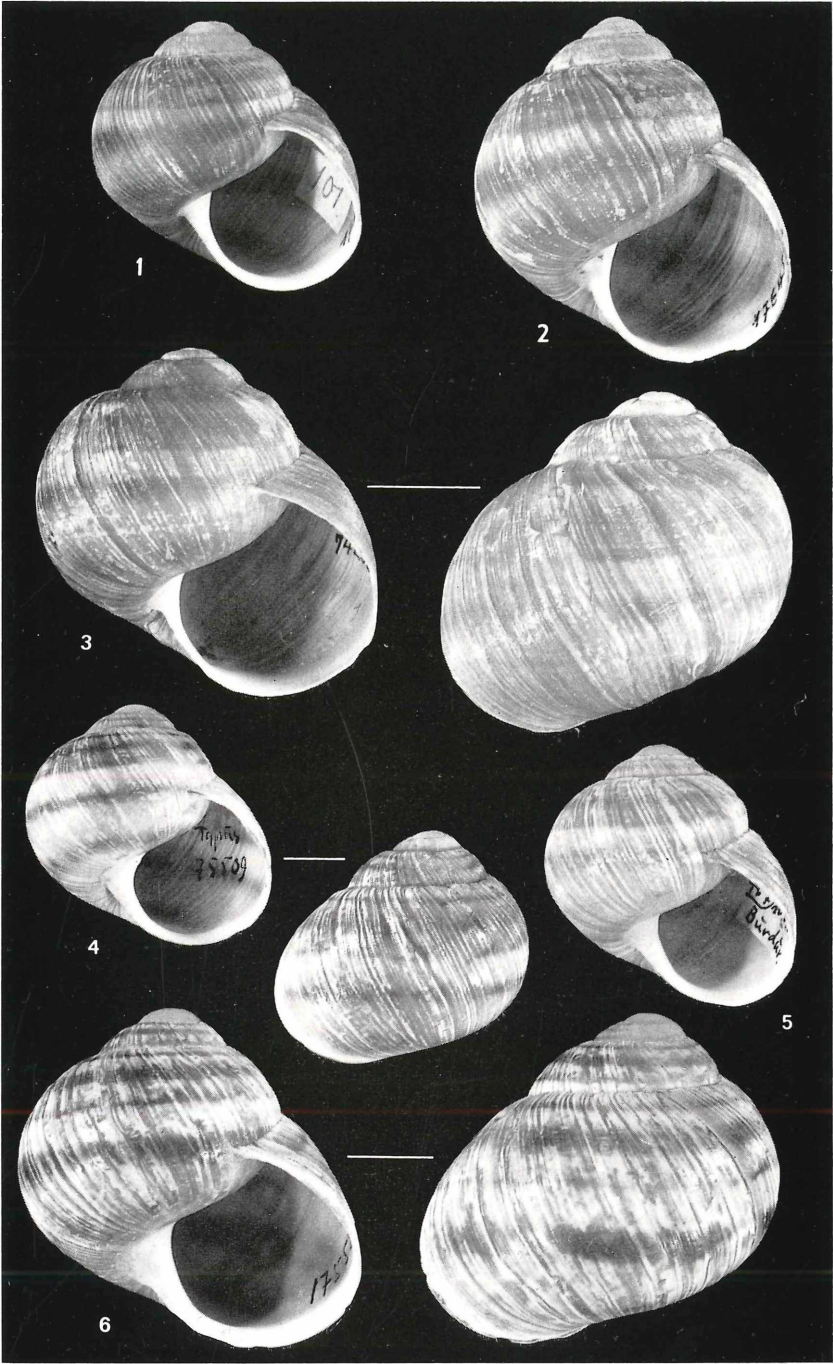
- SCHÜTT, H. (1973): Aus meinem Molluskenjournal. — Mitt. dtsch. malak. Ges., 3 (25): 14-15. Frankfurt a. M.
- WESTERLUND, C. A. (1889): Fauna der in der paläarktischen Region lebenden Binnenconchylien. II. Genus *Helix*. Lund.
- ZILCH, A. (1952): Die Typen und Typoide des Natur-Museums Senckenberg, 8: Mollusca, Helicinae (2). — Arch. Moll., 81: 135-173. Frankfurt a. M.
- — — (1959-1960): Gastropoda, Euthyneura. — In: W. WENZ, Handb. Paläozool., 6 (2): 1-834. Berlin.

Erklärungen zu Tafel 9.

Phot. Senckenberg-Museum (E. HAUPT). Vergr. 1 1.

Fig. 1-3. *Helix (Maltzanella) maltzani* KOBELT. — 1-2) „Um Magnisi bei Smyrna“ [Parotypen: SMF 17643 = Orig. Icon. (2): 101 und SMF 17645. — 3) Karajol bei Burnabat [SMF 74262a].

Fig. 4-6. *Helix (Maltzanella) dickhauti* (KOBELT). — 4) „Jerusalem“ [Lectotypus SMF 75509]; 5) Burdur, Vilayet Isparta [SMF 243989a]; 6) Bozburun dağı bei Hafızbey [SMF 175525a].



H. SCHÜTT: Über die *Helix*-Untergattung *Maltzanella* HESSE.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1976

Band/Volume: [107](#)

Autor(en)/Author(s): Schütt Hartwig

Artikel/Article: [Über die Helix-Untergattung Maltzanella Hesse 1917
63-71](#)